

dern, die derzeitigen Positionen des Imperialismus zu halten und verlorengegangene Positionen möglichst wiederzugewinnen und das → *internationale Kräfteverhältnis* zu verändern. Um dieses Ziel zu erreichen, wirkt die G. in mehreren strategischen Richtungen, wobei der Hauptstoß gegen das → **■ sozialistische Weltsystem** geführt wird. Eine zweite Stoßrichtung zielt auf die → **• nationale Befreiungsbewegung** und die aus ihr hervorgegangenen Staaten, und die dritte strategische Richtung weist in das imperialistische Lager selbst, um die staatsmonopolistischen Machtpositionen zu festigen und demokratische Bewegungen niederzuschlagen. Die G. fußt vornehmlich auf dem anmaßenden, von dem damaligen Präsidenten der USA, L. B. Johnson, 1965 verkündeten Anspruch der herrschenden Kreise der USA, an jeder beliebigen Stelle der Erde gegen die Völker vorzugehen, die ihr Selbstbestimmungsrecht ausüben oder darum kämpfen. Die G. ist eine Strategie der Restauration und der Aggression. Sie ist völkerrechtswidrig und gefährdet den Weltfrieden. Die G. umfaßt folgende Methoden, mit denen man glaubt, das Risiko der Selbstvernichtung in einem atomaren Krieg zu umgehen und das militärische Kräfteverhältnis unterlaufen zu können: a) Versuche des Eindringens in fremde Länder, ihrer Aufweichung mit ökonomischen und ideologisch-politischen Mitteln, verbunden mit der ständigen Bereitschaft zu militärischen Provokationen und ihrer Realisierung. Diese Methoden werden dort angewandt, wo der Imperialismus auf die feste Einheit der sozialistischen Länder trifft; b) Ausnutzung des sich verschärfenden Klassenkampfes und der

schwankenden Haltung reaktionärer Kräfte innerhalb der nationalen Bourgeoisie zu konterrevolutionären Verschwörungen und Umstürzen in den national befreiten Staaten; c) Führung von lokalen, „begrenzten“ Kriegen mit konventionellen Waffen, um fortschrittliche unabhängige Regierungen zu beseitigen. Für diese Methode ist die direkte Aggression der USA im Fernen Osten (Vietnam) und der Überfall Israels im Juni 1967 auf die arabischen Staaten („Stellvertreterkrieg“) typisch; Israel handelte „stellvertretend“, als Agent des Weltimperialismus im Sinne der G. Militärisch findet die G. ihren Ausdruck in verschieden firmierten Varianten zur Erreichung ihrer Zielstellungen mit militärischer Gewalt. Sie sehen vor, für alle von den USA heraufbeschworenen Aggressionsakte unterschiedlichen Ausmaßes entsprechende militärische Kräfte und Mittel bereitzuhalten und einzusetzen. Die imperialistischen Hauptmächte sind bemüht, ihre Armeen entsprechend den Zielen der G. vorzubereiten. Die G. stößt auf den energischen Widerstand der Völker. Mit ihr setzen sich die USA in unversöhnlichen Gegensatz zur gesetzmäßigen gesellschaftlichen Entwicklung, zur Mehrheit der Völker und der Menschheit. Zeitweilige, im Rahmen der G. errungene Erfolge können den antiimperialistischen Kampf der Völker und den gesellschaftlichen Fortschritt nicht aufhalten, gefährden aber zunehmend den Weltfrieden. Die sozialistischen Staaten setzen der G. ihre wachsende politische, ökonomische und militärische Stärke und Einheit entgegen, verbunden mit einer Politik der → **■ friedlichen Koexistenz**, die einschließt, Entspannung und Abrüstung zu erreichen.